

Vorbemerkung

Edmund Burke zählt seit weit mehr als zwei Jahrhunderten zu jenen einflussreichen und umstrittenen politischen Denkern, deren Name weit über das fachwissenschaftliche Publikum hinaus auch in der politisch interessierten Öffentlichkeit bekannt ist. Es läge somit nahe zu vermuten, dass zumindest seine wichtigsten Werke auch in deutscher Sprache verfügbar sind. Umso überraschender ist es, dass dies bisher nicht der Fall war. Will man es ironisch ausdrücken, könnte man den Eindruck haben, als handle sich bei Burke im deutschen Sprachraum um eine Art politiktheoretisches ‚One-Hit-Wonder‘, insofern er 1790 seine *Reflections on the Revolution in France* publizierte und damit zum ‚Vater des Konservatismus‘ avancierte. Denn bis heute beschränken sich deutschsprachige Editionen Burkes fast ausschließlich auf vielfache Neuausgaben und Bearbeitungen der 1793 von Friedrich Gentz herausgegebenen Übertragung dieses Werkes, der *Betrachtungen über die Revolution in Frankreich*. Ganz gleich, ob Burkes Name aus diesem Grund im deutschen Sprachraum fast ganz mit seiner Kritik der Französischen Revolution und den Anfängen konservativen Denkens verbunden wird, oder ob umgekehrt diese Sicht auf Burke das Interesse an seinen anderen Schriften verhindert hat – der Effekt ist derselbe.

Es ist Harald Bluhm zu danken, dass mit der vorliegenden Edition nun die Gelegenheit eröffnet wird, das politische Denken Edmund Burkes in einer umfassenderen Weise kennenzulernen. Auf seine Anregung hin, einen Band mit einer Auswahl politischer Schriften von Edmund Burke für die von ihm verantwortete Reihe *Schriften zur europäischen Ideengeschichte* herzustellen, geht das Projekt der Herausgeber zurück, das nun abgeschlossen werden kann. Auch wenn eine Verzögerung um das eine oder andere Jahr, die es dabei erfahren hat, angesichts der mehr als 228 Jahre seit der Publikation der *Betrachtungen* kaum ins Gewicht fallen dürfte, danken die Herausgeber Harald Bluhm für seine Geduld ebenso wie für die Eröffnung der Möglichkeit, dieses Unternehmen verfolgen und realisieren zu können. Dieser Dank gilt auch dem Verlag: Begonnen wurde das Projekt noch mit dem Akademie-Verlag, der inzwischen im de Gruyter-Verlag aufgegangen ist. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beider Verlage, für die stellvertretend Frau Johanna Davids und Frau Olena Gainulina genannt werden sollen, danken die Herausgeber für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg danken wir für die Gewährung einer Forschungsförderung, durch die die Übersetzung der Texte gewährleistet und so das Fundament der Edition geschaffen werden konnte.

Die Übersetzung von Reden und Schriften von Edmund Burke stellt Übersetzerinnen und Übersetzer stets vor besondere Herausforderungen. Ein großer Teil seiner Wirkung sowohl als Parlamentsabgeordneter wie als Verfasser politischer Pamphlete und Schriften beruht auf seinen außergewöhnlichen Qualitäten als Rhetoriker, für die er schon zu Lebzeiten berühmt war. Bettina Engels und Michael Adrian danken

die Herausgeber in ganz besonderer Weise für die glänzende Bewältigung dieser überaus anspruchsvollen Aufgabe, die weit über das übliche Maß hinaus eine stets auch inhaltliche Auseinandersetzung mit Texten und Kontexten sowie intensive Diskussionen über Varianten und Optionen der Übersetzung erforderlich gemacht hat.

Eine Edition wie die vorliegende ist stets mehr als die Leistung der Herausgeber. Im Laufe der Jahre der Arbeit an dieser Publikation haben wir auf die Unterstützung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freundinnen und Freunde zählen können, so auf Jonas von Bockel, Hubertus Buchstein, Andreas Busen, Veronika Detel, Lucca Hemmerich, Heike Jensen, Kerstin Kock, Skadi Krause, Saskia Mestern, Clemens Reichhold, Torben Schwuchow, Veith Selk, Patrick Samtlebe, Marc Weigelt und Dorothea Wildenburg. Sie alle waren in vielfältiger Weise bei Recherchen, Kommentierungen oder der Überarbeitung und redaktionellen Fertigstellung der Texte dieses Bandes beteiligt. Ohne ihre Unterstützung wäre das Ergebnis nicht so gelungen, wie es zumindest unserer Ansicht nach der Fall ist. Alle verbliebenen Fehler und Schwächen fallen dabei selbstverständlich in die ausschließliche Verantwortung der Herausgeber.

Hamburg und Darmstadt, im April 2019
Olaf Asbach und Dirk Jörke